

EINFÜHRUNG EINER MDE-GESTÜTZTEN KOMMISSIONIERUNG BEI DER ROY ROBSON FASHION GMBH UND CO. KG

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

www.iml.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Detlef Spee
Abteilungsleiter
Intralogistik und -IT Planung
Telefon: +49 (0) 231/9743-214
Telefax: +49 (0) 231/9743-162
E-Mail: detlef.spee@iml.fraunhofer.de

Kurzbeschreibung

Die Kernkompetenzen der Roy Robson Fashion GmbH und Co. KG liegen in der Produktion und im Vertrieb von Anzügen und weiterer Herrenmode in zugehörigen Produktsegmenten. Ziel des Projekts war die Optimierung der Intralogistik des Logistikzentrums am Standort in Lüneburg. Als Partner zur professionellen Beratung und Unterstützung wurde die Experten der Abteilung Intralogistik und -IT Planung des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML aus Dortmund hinzugezogen.

Nach einer Analyse der vorhandenen Prozesse und damit einhergehend einer Überprüfung der Zukunftsfähigkeit des Standortes erarbeiteten die Berater Möglichkeiten der räumlichen Anordnung der Funktionsbereiche innerhalb des Logistikzentrums. Anschließend unterstützten die IML-Experten bei der Priorisierung der Maßnahmen und deren Umsetzung während des laufenden Betriebes. Eines der umfassendsten Projekte stellte dabei die Begleitung bei der Einführung mobiler Datenerfassungsgeräte (MDE) dar.

Das Unternehmen

Das 1922 gegründete Familienunternehmen Roy Robson betätigt sich als Hersteller von hochwertiger Herrenmode. Das Produktspektrum beinhaltet Ware vom Anzug über Hemden bis hin zu Gürtel und Jeans. Looks von Business bis Casual bieten abwechslungsreiche Kombinationsmöglichkeiten, die dem individuellen Stil und der Persönlichkeit der Träger gerecht werden. Vom ursprünglichen Berliner Herrenkonfektionär zu einer internationalen Modemarke mit Komplettsortiment gereift, kombiniert das Unternehmen Traditionen mit modernen Einflüssen und prägt damit seinen individuellen Stil. Die Mode von Roy Robson ist in Monolabel-Stores und im Fachhandel europaweit erhältlich. Sitz des Unternehmens ist in Lüneburg.



Ziel

Zentrales Anliegen war die Optimierung der Intralogistik des Logistikzentrums am Standort Lüneburg.

Ausgangssituation

Nach Verlegung der Produktion ins Ausland wurde der bis dahin genutzte Produktionsstandort zu einem Logistikzentrum umfunktioniert. Dieser zeichnete sich durch gewachsene Strukturen aus: Eine papiergestützte Kommissionierung, keine durchgängige Nachvollziehbarkeit der Aufenthaltsorte der Ware im Logistikzentrum und Mehrfacherfassungen der Auftragsdaten zu den eingehenden Retouren zeugten von hohem Optimierungspotential.

Die Besonderheit des Projekts lag vor allem in der Produkt- und Angebotsstruktur von Roy Robson, die auf die Eigenheiten der Fashion-Branche zurückzuführen sind. Die drei unterschiedlichen Warengruppen NOS (never out of stock), Vororder- und Saison-Ware erforderten nicht nur eine räumliche Trennung, sondern auch eine Trennung innerhalb der Abläufe. In Kombination mit der Aufspaltung in Hänge- und Liegeware führte dies bei der Prozessanalyse zu bis zu sechs verschiedenen Abläufen je Prozessart.



Umsetzung

Während einer umfangreichen Prozessaufnahme vor Ort wurden sowohl in den innerbetrieblichen Abläufen als auch in technischen Prozessen Verbesserungspotentiale aufgedeckt. Im Rahmen der Schwachstellenanalyse und der anschließenden Entwicklung entsprechender Maßnahmen standen hauptsächlich die Verkürzung der Auftragsdurchlaufzeiten, eine Flexibilisierung der Prozesse sowie die Optimierung der Informationsbereitstellung im Vordergrund.

Die insgesamt rund 30 abgeleiteten Maßnahmen wurden in kurz-, mittel- und langfristige Projekte unterteilt, wobei ein Großteil der kurzfristigen Maßnahmen bereits während der Projektphase umgesetzt werden konnte. Die mittel- und langfristigen Maßnahmen wurden nach Ergebnisbeitrag und Umsetzbarkeit bewertet und priorisiert. Letztendlich wurde die Realisierung von mehr als 90% der vorgestellten Schritte beschlossen.

Als in der Umsetzung umfassendstes und aufwandsintensivstes Projekt stellte sich die Einführung einer MDE-basierten Kommissionierung dar. Die Entscheidung hierfür begründete sich in den allgemeinen Vorteilen einer technischen Lösung gegenüber der manuellen, papierbasierten Variante sowie in den Vorteilen einer wegeoptimierten und auftragsparallelen Kommissionierung. Hierbei unterstützten die Berater des Fraunhofer IML im Rahmen der Angebots- und Realisierungsbegleitung unter anderem bei der Erstellung eines entsprechenden Lastenheftes. In diesem Dokument wurden detailliert alle erforderlichen Anpassungen des IT-Systems definiert. Anschließend wurde Roy Robson bei den Pflichtenheft-Gesprächen mit dem IT-Anbieter begleitet. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen der Experten des IML konnte schließlich sichergestellt werden, dass die IT-Anpassungen optimal auf die Soll-Prozesse abgestimmt wurden und die Einführung der MDE-Geräte im laufenden Betrieb umgesetzt werden konnte.